

es sich wieder, wer es aber untersuchen will, wird blind oder taub, oder ist ein Kind des Todes.

In der Christnacht zwischen 11 und 12 Uhr ist das Wasser Wein und hält sich gleich dem in der Oster- und Johannisnacht geschöpften ein Jahr frisch.

Wessen Schatten am Weihnachtsabend bei eingebrachtem Lichte keinen Kopf hat, der stirbt das nächste Jahr.

Man soll einen Erbschlüssel und einen Knäul Zwirn nehmen und beides fest zusammenbinden, aber auch den Knäul, daß er nicht weiter ablaufe, als man ihn vorher hat ablaufen lassen, dann läßt man ihn 1—6 Ellen los und hängt ihn also zum Fenster hinaus und bewegt ihn an der äußeren Wand von einer Seite zur andern, und spricht: horch, horch! da soll man von einer Seite eine Stimme vernehmen, dahin man werde zu freien und zu wohnen kommen.

Ledige Dirnen nehmen 4 Zwiebeln und stellen solche in die 4 Winkel der Stube und geben einer jeden den Namen der Person, auf die sie Hoffnung haben, also von 4 Liebhabern, darauf lassen sie solche stehen bis auf die h. Dreikönige, welche Zwiebel aber keimt, den Namen, den sie dabei gesprochen, wird der Bräutigam haben, den sie bekommen sollen.

Andere kaufen früh des Tages vor dem h. Abend für einen Pfennig Semmel, und zwar das Eckchen einer Zeile, schneiden ein bißchen Rinde unten herunter und binden es unter den rechten Arm und gehen den ganzen Tag damit herum. Wenn sie dann schlafen gehen, legen sie es in der Christnacht unter dem Kopf und sprechen: Jetzt habe ich mich gelegt und Brod bei mir, wenn doch nun mein feines Lieb käme und esse mit mir. Dann soll in der Mitternacht etwas davon abgenagt werden, was bedeutet, daß sie das Jahr heirathen werde, und umgekehrt.

Wer in der Christnacht ins kalte Bad geht, der bekommt das nächste Jahr die Krätze nicht, und so er sie schon hat, so vergeht sie davon.

Ein Hund, der in der Christnacht heult, der wird das nächste Jahr toll.